

## 25 Jahre Heimatstube Großerkmannsdorf Das war die Festveranstaltung am 11.Mai

Wie schon vor fünf Jahren, bei der Feier zur 20. Wiederkehr der Eröffnung der Heimatstube, war uns der Wettergott gut gesonnen. Nachdem die Vorbereitungen am Freitag bei trostlosem Landregen erfolgten, fielen am Samstag die ersten Regentropfen erst als die Festveranstaltung bereits zu Ende war. So konnte der Ortsvorsteher Herr Harry Hauck die Festveranstaltung, die vormittags durch das Großerkmannsdorfer Blasorchesters umrahmt wurde, pünktlich auf dem Schulgelände eröffnen. In einer emotionalen Rede schilderte Frau Ilse Blochwitz, die Leiterin der Heimatstube seit deren Gründung, den zahlreichen Besuchern die erfolgreiche Entwicklung dieser „Großerkmannsdorfer Institution“. Sie konnte darstellen, wie durch Fleiß, Beharrlichkeit und Zielstrebigkeit zunächst von ihren Schülern, später von den Mitgliedern des Heimatvereins sowie von interessierten Bürgern und mit Unterstützung durch die Kommune die Heimatstube zu einer Begegnungsstätte für Jung und Alt sowie zu einem kleinen dörflichen Museum gestaltet wurde.



Anschließend würdigte Herr Oberbürgermeister Gerhard Lemm die Leistung aller, die im Verlauf von 25 Jahren diese Entwicklung ermöglichten. Insbesondere wünschte er, dass Frau Ilse Blochwitz noch lange in „ihrer“ Heimatstube aktiv sein möge. Nachdem eine Vielzahl von Glückwünschen überbracht waren, konnte die Ausstellung „25 Jahre Heimatstube“ eröffnet werden. Hier wurden auf Schautafeln Ausschnitte aus ihrer Entwicklung dargestellt und Exponate aus der Sammlung gezeigt.



Das nachmittägliche Festprogramm, moderiert von der Condor-Disko, mit „historischer Modenschau“, mit der Vorstellung von alten handwerklichen und dörflichen Tätigkeiten, mit dem „Glücksrad“, mit „Connys Puppentheater“ und mit Kutschfahrten erfreute die vielen Besucher. Ebenfalls nahmen viele Bürger die Möglichkeit wahr, der Heimatstube einen Besuch abzustatten. Für das leibliche Wohl sorgte das Unternehmen Getränkemarkt Ulbricht und die eigene „Kaffeestube“, die Kuchen und Torte – selbst gebacken und gespendet – anbot.







Zur „Selbstversorgung“ konnten unter Aufsicht von Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr auch noch Knüppelkuchen gebacken werden. Zum Abschluss der Festveranstaltung fand in der Kirche ein gut besuchtes Konzert des Quedlinburger Oratorienchors statt. Allen, die zum Gelingen dieser Festveranstaltung beigetragen haben, wird herzlich gedankt, seien es die Mitwirkenden, die Sponsoren oder die vielen nimmermüden Helfer.